



BERLIN REBEL HIGH SCHOOL



DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES GOETHE-INSTITUTS FRANKREICH

NIVEAU B1 - B2

AUTORIN: ODILE CHAUMETON

INHALTSVERZEICHNIS

Angaben zum Film	Seite 3
Synopsis	Seite 4
Hauptthemen	Seite 4
Lehrplanbezug	Seite 4
Didaktisierung	
Verlaufsplan	Seite 5
Hinweise für Lehrer und Lösungen	Seite 6
Arbeitsblätter für Schüler:	
A - Aktivitäten vor dem Sehen des Films	Seite 19
B - Beobachtungsaufgaben während des Kinobesuchs	Seite 21
C - Aktivitäten nach dem Sehen des Films	Seite 22
D - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 31

ANGABEN ZUM FILM

1 - Allgemeine Informationen

Kinostart: Deutschland 2017
Länge: 92 Minuten (DVD 93 Minuten)
Alter: ohne Altersbeschränkung.
Genre: Dokumentarfilm

DVD: deutsche Fassung im Handel erhältlich (Untertitel: Deutsch / Französisch)

2 - Cast & Crew

Regie & Buch Alexander Kleider
Kamera: Andy Lehmann & Alexander Kleider
Schnitt; Alexander Kleider, Daniela Michel & Patricia Rommel
Ton: Lorenz Brehm (Ton), Jörg Höhne (Mischtonmeister), Karl Gerhardt
(Sounddesign)
Musik: Eckes Malz

Protagonisten:

Klaus Trappmann, Mimy Girnstein, Alex Bäke, Lena Christof,
Beate Ulreich, Marvin Metag, Hanil Altunergil, Florian Geissler u.a.

Produktionsfirma: Dok-Werk Filmkooperative (Köln)

Produzent: Alexander Kleider, Daniela Michel

Verleih: Neue Visionen Filmverleih (DE)

Filmpreise: Austin Filmfestival 2016: Publikum Preis -
Nominierung deutscher Filmpreis 2017 -

Internetseite: <http://www.berlin-rebel-high-school.de/>

SYNOPSIS

Alex war mit Anfang 20 schon an über zehn Schulen. Nirgends hat er es lange ausgehalten, mit Disziplinzwang und der Konkurrenz unter den Schüler(inne)n kam er nicht klar. So ging es auch Lena, die sich in der Schule nie frei fühlte und stets gegen die Regeln des Landlebens aufbegehrte. Und für Hanil aus Aachen war Schule eine lästige und völlig sinnfreie Pflichtveranstaltung. Doch sie alle wollten stattdessen nicht nur einfach nichts machen, sondern eine Zukunft für sich reklamieren, die Spaß und Sinn macht. Sie alle sind Teil einer Klasse der Schule für Erwachsenenbildung (SFE) in Berlin. Seit 1973 besteht die SFE als basisdemokratisches Projekt: kein Direktor, keine Noten. Bezahlt werden die Lehrkräfte von den Schüler(inne)n, die gemeinsam über alle organisatorischen Fragen abstimmen. Damit ist die SFE extrem erfolgreich und schaffte es bis ganz nach oben in den Schulwettbewerben. Der Filmemacher Alexander Kleider hat einen wilden Haufen von Berliner Underdogs auf ihrem Weg zum Abitur begleitet und auch die Lehrer(innen) portraitiert, denen nicht nur an der Lehre, sondern an der Neugier der Schülerinnen viel gelegen ist. BERLIN REBEL HIGH SCHOOL erzählt mit viel Witz und Energie von einer radikal anderen Idee von Schule, die Freiheit und Gemeinschaftlichkeit zusammenbringt.

<http://www.berlin-rebel-high-school.de/>

HAUPTTHEMEN

Schule, Erziehung, Identität, Individuum, Gesellschaft, Außenseiter, Autorität Gemeinschaft, Zukunft, Verantwortung ...

LEHRPLANBEZUG FRANKREICH

Die Arbeit mit dem Film ist mit den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) zu vereinbaren.

Classe de : Lycée

Kompetenzen:

Die Arbeitsblätter ermöglichen es, verschiedene Kompetenzen zu trainieren:

Sprechen:	an Gesprächen teilnehmen: Arbeitsblätter: 1,2,4,5,6,9, Zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsblätter: 1,9,13,14
Verstehen:	Hören: Arbeitsblätter: 10,12,13,14,15 Lesen: Arbeitsblätter: 5,11
Film verstehen:	Arbeitsblätter: 4,5,8,11,12,13,14,15
Schreiben:	Arbeitsblätter: 1,4,5,6,8
Filmische Struktur:	Arbeitsblätter: 7,9,11

VERLAUFSPLAN

Arbeitsblatt Nummer	Titel / Thema	DVD Kapitel Zeitangaben		sprachliche Aktivitäten / Arbeitsformen	Seite
A - Aktivitäten vor dem Sehen des Films					
1	Sich über die eigene Schule erkundigen			Interviews führen. Internetrecherchen.	19
2	Filmplakat			Plakat beschreiben. Vermutungen über die Schule.	20
3	Im Kino			Eine Person zur Auswahl + ein Thema	21
C - Aktivitäten nach dem Kinobesuch					
4	Die SFE		B1	Gruppenarbeit und Diskussion. Erste Reaktionen nach dem Film.	22
5	Die SFE heute- Vergleich der Schulsysteme		B1/ B2	Teil1 - Internetrecherche. Teil2 - vergleich mit AB1. Teil3 - Diskussion. Teil4 : Schriftliche Arbeit.	23
6	5 Schüler der FSE		B1/ B2	Gruppenarbeit: 5 Gruppen. Analyse der Entwicklung der Schüler. (Hilfe durch Screenshots aus dem Film).	24 bis 27
7	Filmstruktur Filmanalyse		B1	Einstellungen im Film - Dokumentarfilm.	28 29
8	Schlussaufgabe		B1 B2	Erzählung: (Brief oder e-mail) Eine Kritik erstellen.	30
D - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD					
9a 9b	Filmanalyse Der Filmanfang	00: 00→ 00:04	B1	Struktur vom Anfang (Film verstehen) - Einstellungen/ Kamerabewegungen.	31 32
10	Die SFE	00:04:11 → 00:05:00 und 00:08:39 → 00:09:30	B1/ B2	Training zum Hörverstehen: Ton mit Bild/ohne Bild. Vorstellung der SFE. + Diskussion über die SFE.	33
11	Klaus	00:10:43 → 00:12:38	B2	Filmtext- Eine Szene inszenieren. Vergleich mit dem Film. Fragen beantworten.	34
12	Alex	00:12:50 → 14: 33	B1/ B2	Training zum Hörverstehen: Alex über sich selbst/ Ton und Bild. Fragen beantworten.	35
12	Lena	00:14:52 → 00:16:17 + 00:50:11 → 00:50:13	B1/ B2	Training zum Hörverstehen: Lena über sich selbst/ Ton und Bild .Fragen beantworten	36
13	Simon, der Mathelehrer	00:24:27 → 00:28:53	B1/ B2	Ton und Bild: Fragen beantworten -	37

14	Evolution von Hanil	00:05:58 → 00:07:02 + 00:48:43 → 00:49:30 + 01:18:01 → 01:18:51	B1/ B2	Training zum Hörverstehen: Hanil über sich selbst/ Ton und Bild. Fragen beantworten.	38
15	Mimy	00:07:41 → 00:08:11 + 00:19:11 → 00:19:45 + 01:19:14 → 01:19:18	B1/ B2	Training zum Hörverstehen: Ton und Bild. Mimi und Flo über sich selbst und über ihre Erlebnisse an der SFE. Fragen beantworten.	39
15	Flo (Florian)	00:19:51 → 00:19:53 + 00:34:21 → 00:34:46 + 00:35:57 → 00:37:40	B1/ B2		40

DIDAKTISCHE UND LÖSUNGSHINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

Die Antworten der Schüler auf den Arbeitsblättern können natürlich von den Lösungsvorschlägen abweichen. Entscheidend ist die Begründung der Schülerinnen und Schüler für ihre Gedanken und Überlegungen.

A - AKTIVITÄTEN VOR DEM SEHEN DES FILMS

Die Schüler*innen werden sicher erstaunt sein, wenn sie die Existenz der SFE durch diesen Film entdecken. Um einen Vergleich mit dem Schulsystem in Frankreich und eine Diskussion zu ermöglichen, lohnt es sich zunächst, sich über die eigene Schule zu informieren.

Arbeitsblatt 1 - Meine Schule (Mein Gymnasium) (B1/B2)

Aufgabe 1: Gruppenarbeit

Teil 1: Führen Sie Interviews mit der Schulleitung, den Lehrkräften und den Angestellten in Ihrer Schule und machen Sie Recherchen auf Internet, um die Tabelle auszufüllen und Ihre Schule vorstellen zu können.

(Die Internetseite der Schule enthält oft sehr viele Informationen und es ist auch sehr leicht, andere Informationen auf Internet zu finden.)

Anschließend werden die Recherchen im Plenum vorgestellt und eventuell ergänzt.

Teil 2: 2 (oder 3) Schüler*innen stellen die Schule vor. Die anderen können auch Fragen stellen, als ob sie künftige Schüler*innen wären.

Arbeitsblatt 2 - Das Plakat

Bekanntmachung mit den Personen des Films und Hypothesenbildung anhand vom Plakat.

Wen sieht man auf dem Plakat? Verschiedene Personen mit verschiedenen Altern. 2 stehen auf dem Fensterbrett. Einige lächeln. Sie sind bunt angezogen. Ein Mädchen hat grüne Haare. Sie scheinen lustig, entspannt, cool. Einer trägt Sachen in einem Einkaufswagen. Es gibt Hunde, usw. Der Titel ist auf Englisch in einfacher Font - der Rahmen ist unten offen.

BEOBACHTUNGSAUFGABEN WÄHREND DES KINOBESUCHS

Arbeitsblatt 3: Die Schüler*innen wählen für den Kinobesuch einen Schüler oder eine Schülerin aus der SFE, so dass 5 Gruppen entstehen. Danach suchen Sie sich auch eine Spezialaufgabe aus und achten während des Films besonders darauf.

1 - Hanil - 2 - Lena - 3 - Flo - 4 - Alex - 5 - Mimy.

+ Klaus - Die anderen Lehrer - Die Orte, wo der Film gedreht wurde - Die Erzählstruktur.

C - AKTIVITÄTEN NACH DEM SEHEN DES FILMS

Es lohnt sich, nach dem Film einige Auszüge mit den Schülern erneut auf DVD anzusehen oder anzuhören.

Arbeitsblatt 4: die SFE, die Schule für Erwachsenenbildung.

Was charakterisiert die SFE? Welche Wörter, Begriffe fallen Ihnen ein?

Hier sagen die Schüler, was sie am meisten beeindruckt hat: vielleicht, dass es keine Noten, keine Versetzungen, keine Hierarchie gibt. Beurteilungen können die Schüler haben, wenn sie es wollen. Man muss Schulgeld zahlen. Es ist eine finanziell unabhängige Schule. Die Schule bekommt kein Geld vom Staat. Die Schüler können die Lehrer kündigen. Die Schüler müssen Selbstverantwortung übernehmen. Es ist kein Paradies für Hänger. Angestellte und Lehrer verdienen gleich viel. Die Schüler organisieren das Schulleben gemeinsam mit den Lehrern und haben, wie die Lehrer, eine Stimme bei den Vollversammlungen.

Einige Wörter werden zur Hilfe gegeben, die dann gelernt werden sollen, da sie später wieder benutzt werden.

Wenn Sie die DVD haben, können Sie zu diesem Thema mit der **AB10** arbeiten. In den Auszügen der AB10 erklärt Beate, was die SFE ist. Sie können auch den Text selbst lesen.

Arbeitsblatt 5: Die SFE heute

Aufgabe 5 - Teil 1 <http://www.sfeberlin.de/>

Gründung des SFE: 1973 - in Berlin von Schülern und Lehrern. Jetzt in Mehringhof.

Zahlen: Lehrer :11 Schüler: 200 Angestellte: 4 Schulgeld -160.

*Alter der Schüler*innen: Abitur ab 19*

Unterrichtszeiten: 09:30 bis 15:50

Prüfungen, die vorbereitet werden: Mittlerer Schulabschluss - Abitur.

Fächer:

Mittlerer Schulabschluss: Deutsch - Englisch -Mathematik - Geschichte/Sozialkunde - Erdkunde - Biologie.

Abitur: Bildende Kunst, Französisch, Spanisch, Mathematik, Biologie, Politikwissenschaft.

Teil 2: Vergleich von beiden Arbeitsblättern in Partnerarbeit. Danach wird an der Tafel gemeinsam ein Gesamtüberblick geschrieben (gezeichnet).

Teil 3: Diskussion: Hat nicht jedes Schulsystem Stärken und Schwächen? Geben Sie Argumente. Welches Schulsystem würden Sie bevorzugen? (B1/B2)

Die Schüler*innen können in 2 Gruppen aufgeteilt werden, die je eine Position verteidigen. Notieren Sie auch, dass die Schüler*innen der FSE schon fast erwachsen sind. Es gibt auch Krisen in der FSE, zum Beispiel dann, wenn Schüler*innen nicht erscheinen und die Lehrer*innen dann bestimmte Unterrichtsinhalte wiederholen müssen und die Anderen nicht weiterbringen können. Es ist nicht immer leicht, sich selbst in Verantwortung zu nehmen und an die Anderen zu denken. Es könnte ganz interessante Debatten bei motivierten Schülern*innen geben.

Teil 4: Nach der Diskussion haben die Schüler*innen genug Elemente, um einen schriftlichen Bericht über sie SFE zu schreiben. (B2)

Arbeitsblatt 6 - Die Schüler - Aufgabe 6 - (Aussehen? Familie? Herkunft? Probleme in der Schule?

Gründe des Versagens? Schulabbruch? Charakter? Motivation? Schwierigkeiten? Entwicklung? Veränderungen? ...)

Hier einige Informationen, die im Laufe des Filmes gegeben werden. Sie finden mehr in den Interviews der **AB 12,14,15.**

Hanil - 23 Jahre, aus Aachen - 61 Fehlstunden und Rauswurf wegen Marihuana-Konsum - wurde in der 8.Klasse auf Klassenfahrt beim Kiffen erwischt.

Größtes Problem: Faulheit - hatte Probleme in Deutsch. Mag Mathe - will Maschinenbau studieren.

Er hat seinen Drogenkonsum aufgegeben.

Alex - 24 Jahre - 4 Schulabbrüche, weil er gemobbt wurde. Geboren in Luckenwalde.

Er hat in der 7.Klasse angefangen, mit der Schule aufzuhören. Nach der Scheidung hat seine Mutter ihn in ein Jugendheim gesteckt, wo er wieder in die Schule integriert werden sollte und es hat auch nicht geklappt. Wurde im Sportunterricht wegen seiner langen Haare gemobbt.

Hat Probleme mit Mathe. Ist sehr sensibel. Scheitert beim ersten Versuch an der Abiturprüfung. Besteht das Abitur beim zweiten Versuch.

Lena -21 Jahre - aus Eggesin - von Schülern und Lehrern gemobbt. Schulabbruch in der Neunten.

Hatte immer Angst gemeckert zu werden, schlechte Noten zu bekommen. Was ihr gefällt: keine Sitzordnung, man kann den Hund mitnehmen, es gibt keine Noten. Nach dem Abitur macht sie eine

Ausbildung zur Tierarzt Assistentin und will Tiermedizin studieren.

Flo -25 Jahre, aus Darmstadt – Schulabbruch wegen Langeweile und Probleme mit den Autoritäten. Zeigt Interesse für die Arbeit. Fehlt manchmal ...

Er geht ran mit dem Interesse, Bildung zu bekommen. Er ist Finanzberater geworden.

Mimy, 21 Jahre, aus Berlin, konnte den Leistungsdruck nicht ertragen. Abgang nach der Zwölften. Er wollte eigentlich nach der Zehnten schon abbrechen; sie kann sich einfach nicht unterordnen. Am meisten mag sie an der SFE die Leute. Die Mitschüler sowie die Lehrer. Sie mag das System, dass man zusammen lernt, dass man alles zusammen macht und dass alle sich so gut verstehen. Nach einer Reise durch Asien will sie Ökologie studieren.

Gründe des Scheiterns:

Alex: Familienprobleme, Scheidung der Eltern, Mobbing in der Schule und im Heim.

Lena: Mobbing in der Schule, wurde ausgestoßen, weil sie Punk war - Hanil: Drogen / Faulheit. -

Mimy: Leistungsdruck - Flo: Autorität.

Warum sie Motivation finden:

Freiheit – wenige Schüler – arbeiten gemeinsam – Lehrer sind den Schülern (Schülerinnen) näher – Fühlen sich selbstverantwortlich – haben ein Ziel gefunden – usw.

Arbeitsblatt 7

Teil 1: Hier sind **einige Grundbegriffe der Filmanalyse**. Ordnen Sie den deutschen Wörtern die richtige französische Entsprechung zu. Notieren Sie dann den Begriff unter die Bilder aus dem Film.

	
1 Weite Einstellung / Panoramaeinstellung <i>le plan de grand ensemble</i>	2 - Die totale Einstellung/ Totale <i>le plan général</i>
	
3 Die halbtotale Einstellung / Halbtotale <i>le plan de demi-ensemble</i>	4 Die halbnah Einstellung /Halbnah <i>le plan rapproché genou</i>
	
5- Die amerikanische Einstellung/ Amerikanische <i>le plan américain</i>	6 Die nahe Einstellung / Nahe <i>le plan rapproché</i>

										
7 Die Großaufnahme / Großeinstellung <i>le gros plan</i>		8 Die Detailaufnahme / Detail <i>le très gros plan / l'insert</i>								
										
9 Die Aufsicht oder Vogelperspektive <i>la plongée</i>		10 Die Untersicht oder Froschperspektive <i>la contre-plongée</i>								
Bild	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
D	A	F	I	G	H	B	C	D	E	J
Fr	h	b	e	g	j	c	a	f	d	i

Teil 2: (Gruppenarbeit)

Wie wird der Film strukturiert?

Der Film beginnt mit der Bekanntgabe der Namen der Schüler, die das Abitur geschafft haben; gegen das Ende sehen wir diese Szene wieder, aber jetzt kennen wir die Schüler. Inzwischen zeigt uns der Regisseur den Weg zum Abitur, die Erlebnisse, die Empfindungen der Protagonisten.

Nach der Einleitung, mit Vorstellung der SFE, gliedert sich der Film in 3 Teile: Phase 1: Begeisterung, Phase 2: Ernüchterung, Phase 3: Produktive Panik.

Der Film endet mit den Ergebnissen vom Abitur und einem Blick auf die Zukunft der Protagonisten.

Welche Einstellungen werden beim Regisseur im Film am meisten benutzt, wenn er die Schüler und die Lehrer über sich sprechen lässt? *Die Großaufnahmen und nahe Einstellungen zeigen uns die Mimik und die Gestik der Schüler, lassen uns besser ihre Gefühle erkennen.*

Wie werden wir informiert über die frühere und heutige Umwelt der Schüler? *Wir sehen Ihre Zimmer, wo sie wohnen, wo sie früher gelebt haben (Halbtotale- Totale - Weite Einstellungen). Sie werden uns auf dieser Weise näher. Vor dem Examen sehen wir, dass sie eine Zeit alle gemeinsam leben, um die Prüfung vorzubereiten.*

Arbeitsblatt 8 - Zum Schluss -

Diese Aufgaben eignen sich auch nach der Arbeit mit der DVD.

Aufgabe 1: Erzählen Sie (B1)

Wählen Sie eine Person (Schüler*in oder Lehrer*in). Einige Tage nach dem Abitur schreibt sie an einem Freund (einer Freundin) und erzählt von den persönlichen Erlebnissen in der SFE.

Aufgabe 2: Schreiben Sie eine Filmkritik über „Berlin Rebel High School“ (150-200 Wörter). (B2)
Diese Aufgabe kann ganz unabhängig von allen anderen Aufgaben direkt nach dem Kinobesuch geschehen. Die Tipps, die als Leitfaden vorgegeben werden, finden Sie mit mehr Erklärungen in dem „Dossier pédagogique“ von Almanya (Cineallemand5)
https://www.goethe.de/resources/files/pdf130/didaktisierungsvorschlag_almanya_aufgaben1.pdf

Aufgabe 3:

Während einer Reise nach Berlin treffen Sie einen (eine) der Schüler*innen vom Film.
 Er (Sie) erzählt Ihnen seinen (ihren) Weg zum Abitur, seine (ihre) Erlebnisse, seine (ihre) Empfindungen und was er(sie) nachher aus seinem (ihrem) Leben gemacht hat.
 Berichten Sie davon. (B2)

D- AKTIVITÄTEN FÜR DIE ARBEIT MIT DER DVD

Aufgabe 9 - der Anfang - Timecode: 0:00:32→0:00:04

Wie wird der Anfang strukturiert? Geben Sie jeden Teil einen Titel.

Zeit	Inhalt	Filmische Mittel	Warum
00:32:00→ 00:01:27 (Bilder 1-2)	<p>1-Bekanntgabe der Abiturnoten Der Film beginnt mit einer Szene, die wir am Ende wiedersehen werden, die Bekanntgabe der Abiturnoten: Eine leere, helle, kalte Flur in einer Schule. Schritte nähern sich. Der Text erscheint: „Bekanntgabe der Abiturnoten...“ Im Klassenraum: Schüler erwarten ihre Noten. Ein Schüler in der Mitte. Schüler warten. Der Lehrer spricht mit einem Schüler. Der Schüler mit der Mütze scheint nervös zu sein. Andere Schüler warten.</p> <p>Lehrer: „Und es geht los“ Der Lehrer verteilt die Kopien</p> <p>Der Schüler mit der Mütze bekommt seine Kopie und betrachtet sie.</p> <p>Graffiti: 3 Jahre vorher.</p>	<p>Halbtotale, Fluchtperspektive. Geräusche: Schritte, Tippen einer Schreibmaschine.</p> <p>Cut Halbtotale (Hanil in der Mitte) Großaufnahmen Halbnah. Nahe: Hanil (Stimme vom Lehrer, der immer noch mit dem Schüler spricht.) Großaufnahme: Hanil. Die Kamera folgt dem Lehrer. Bewegungen. Blitz, Foto. Das Bild wird gefroren. Dann bricht mit einem Cut der Regisseur die Szene. Musik beginnt</p>	<p>Rahmen des Films</p> <p>Wir werden auf Hanil aufmerksam.</p> <p>Spannung</p> <p>Welche Noten hat der Schüler bekommen?</p>
00:01:27→ 00:02:24 Bilder(3-5).	<p>2 -Auf dem Weg zur SFE - Rückblende: 3 Jahre früher. Hanil, allein auf einem Schneefeld, kommt von hinten nach vorne. Text über Hanil. Hanil hält, schaut sich um, geht nach vorne und tritt rechts aus dem Bildschirm.</p>	<p>Totale - Krähen Einblendung des Textes Schritte + Musik</p>	
	Berlin	Panoramaeinstellungen, (Vogelperspektive) von der Stadt und von Bahnen	Übergang
02:29 →	3 -Auf dem Weg zur SFE -	Nahaufnahmen,	Die Musik,

03:14 Bilder(6-10).	Vorstellung der Schüler: Namen, Alter und einige Informationen über Ihr Scheitern. Hani, Alex in der Bahn, Lena auf der Straße mit ihrem Hund, Mimy vor ihrem Spiegel, Flo auf der Straße geht durch ein Tor (in die Schule hinein).	parallel mit Bahnen - Dynamische Musik- Einblendung des Textes	die Bilder von Bahnen, das Gehen durch die Straßen schaffen eine dynamische, hoffnungsvolle Atmosphäre.
03:14 →03:27	4 - Die SFE und die Umgebung- Dächer, Bilder der Stadt, eine braune Mauer mit 8/15. Man nähert sich der Schule bis der Titel erscheint.	Panoramaeinstellungen, Vogelperspektive	Die Kamera fliegt über die Stadt und führt uns zur SFE.
03:36 →04:01	5 - Die SFE - Innen Die Gänge, bunt mit Graffitis bemalt, gastfreundliche Atmosphäre.	: Kamerafahrt durch die Gänge der Schule, die uns zu einem Raum führt, wo der Infotag stattfindet.	Kontrast mit der Flur der 1. Sequenz.

Arbeitsblatt 10 - die SFE, die Schule für Erwachsenenbildung

Training zum Hörverstehen

Unten stehend finden Sie die Texte, die Beate spricht und die sehr gut erklären, was die SFE ist. Sie können als HV Training gebraucht werden, auch wenn die Schüler den Film gesehen haben.

Das Blatt ist eine Ergänzung oder eine Hilfe für das **Arbeitsblatt 3**.

Teil 1 - Timecode: 00:04:11 →00:05:00

Die SFE ist eine freie, solidarische und nicht konkurrenzorientierte Schule. Wir sind ein großes Kollektiv. Jeder von euch, jeder, jede, die hier Mitglied wird, hat eine Stimme.

Hier wird nichts entschieden auf irgendeiner hierarchischen Ebene. Wir haben weder Direktor, Direktorin noch irgendwelchen Fachbereichsleiter oder sonst was.

Hauptziel ist es hier, gemeinsam zu lernen ohne irgendeinen Gedanken an Konkurrenz und Leistungsdruck. Auf die Art und Weise haben wir uns unsere Schulordnung gegeben und unseren Verhaltenskodex. Man hat nicht einfach 'n Dach über sich und alles ist vorgegeben, sondern alle sind Teil des Projektes.

Teil 2 - Timecode: 00:08:39→00:09:30

Es gibt tatsächlich keine Noten. Es gibt auch überhaupt keine Versetzungen oder sowas, ja. Du kannst, wenn du das möchtest, von den einzelnen Lehrkräften eine Beurteilung kriegen.

Schulgeld ist 148 Euro. Das ist der Tarif für alles, weil wir sind nämlich eine komplett unabhängige, finanziell völlig unabhängige Schule. Wir kriegen von niemandem, weder vom Staat noch von irgendeiner Stiftung oder sonst was, irgendwie Geld.

Die SFE ist 'n basisdemokratisches Projekt. Das heißt Schüler Schülerinnen könnten mich auch kündigen. Es ist ein Laden, wo du ganz viel Selbstverantwortung lernen kannst. Weil du sie übernehmen musst. Das ist kein Paradies für Hänger.

Teil 4 Timecode: 00:23:46→00:00:24

Natürlich gibt es immer wieder Konflikte bei uns. Es gibt auch Menschen, die gehen da sehr enttäuscht raus. Aber die Möglichkeit ist gegeben, sich komplett neu zu erfinden, neu zu erfahren und ein ganz anderer Mensch zu werden. Im Grunde genommen gibt es für die meisten SFE-Schüler und Schülerinnen drei Phasen:

Phase 1 ist Begeisterung, Engagement.

Phase 2 ist ganz oft eine Ernüchterung.

Und Phase 3 ist produktive Panik, zumindest bei den meisten.

Arbeitsblatt 11 - Klaus - Timecode: 00:10:43,647 --> 00:12:38

Unsere Schule wurde 1973..... Es geschafft	Klaus nach dem Unterricht in der Bibliothek. Er zieht seinen Mantel an, nimmt seine Tasche.	Halbtotale dann Nahe, dann Halbnahe.	
Eine Genehmigung anzukriegen.....von Anfang an.	Klaus geht durch die Gänge der Schule bis zur Tür; er geht zur Treppe der Schule.	Kamerafahrt. Klaus wird von hinten gefilmt, die Kamera folgt ihm / Halbnahe .	Türgeräusch.
Ich bin bis heute.... unglücklich	Er geht die Treppe zu seiner Wohnung hinauf.	Treppenhaus. Vogelperspektive. Halbtotale bis Nahe.	
Ich hab' immer...Panzer gebildet hat	Er öffnet die Tür.	Detail: die Hand, der Schlüssel	Schlossgeräusch.
	Geht hinein, hängt seinen Mantel, setzt sich auf einen Lehnstuhl, nimmt eine Zeitung.	Kurze Einstellungen Halbnahe Übergang durch den Ton	
Man muss selbervorleben	Liest die Zeitung.	Nahe	
Das kann man ...freuen sich	Klaus spricht für das Interview.	Groß	
Ich hab ein gutes Gefühlbunte Klasse		Halbnahe	
Ein paar sind musikalisch... neugierig	Name, Alter, Beruf erscheinen auf dem Bild.	Nahe	

Solange Klaus über die Gründung der Schule spricht, filmt ihn der Regisseur von hinten und in der Schule. Wenn er über den Lehrerberuf spricht, wird Klaus in der Treppe gefilmt und dann in seiner Wohnung, bis er entspannt sitzt. Dann nähert sich die Kamera, indem Klaus über sich selbst spricht und wenn es von der Klasse die Rede ist, dann spricht Klaus direkt an die Kamera (Interview).

Die Ideen der Schüler*innen werden natürlich anders sein. Wichtig ist, dass sie ihre Überlegungen begründen können.

Arbeitsblatt 12

In den nächsten Interviews erzählen die Schüler ihre Geschichte, was sie in der Schule erlebt haben, die Gründe ihres Versagens. Das erklärt auch, warum sie bei der FSE vielleicht einen besseren Weg finden können.

Die Interviews sind auch eine gute Gelegenheit, zum Hörverstehen zu trainieren und die Biographie der 5 Mitwirkenden des Films zu ergänzen.

Alex: 12:50 →14: 33

Geboren bin ich in Luckenwalde. Hab dort gelebt mit meinen Eltern. Bis ich **acht oder neun Jahre** alt war. Dann sind die **in eine Stadt weitergezogen**. Dann bin ich **ein schwer erziehbares Kind** geworden und **hab die Schule abgebrochen**. War danach direkt in der Kochausbildung, die ich dann abgebrochen hab und gleichzeitig obdachlos wurde.

Die größten **Horrorsituationen** in der Schule hatte ich **im Sportunterricht**. Die hatten immer mit **Gewalt** zu tun. Als ich dann im Heim war, im Jugendheim, und man versucht hat, mich wieder in die Schule zu integrieren, bin ich dort auch... Man hat mich dort an einer Gesamtschule angemeldet, wo ich auch zwei oder drei Unterrichtsstunden war. Ich glaub, bis zur großen Pause.

Die haben mich alle nur "Wolfgang Petry" genannt wegen meiner langen Haare, die ich damals hatte. Und das ging für mich gar nicht, weil Wolfgang Petry ist einer der... **Lieblingsinterpreten von meinem Vater**. Ich musste mir den immer rauf und runter anhören. Ich mag die Musik einfach nicht.

Das war dann **'ne tiefe Beleidigung**. Bei solchen Leuten konnte ich nicht mehr in die Schule gehen. Also war ich da dann auch nur drei oder zwei Unterrichtsstunden.

AB 12 Lena

00:14:52 --> 00:16:17

Die schlimmste Situation, die ich erlebt hab auf einer Schule. Das war in Eggesin, als ich richtig fies zusammen **geschrien wurde vom Direktor**. Ich wurde noch nie so von einem Menschen angebrüllt für Lappalien. Und die Leute, mit denen ich abgehangen hab auf der Schule, das waren **die Außenseiter**.

Was mich an staatlichen Schulen am meisten bedrückt und nervt, das war auf jeden Fall **der Zwang** und **die Angst, ausgemekert zu werden, Ärger zu bekommen, schlechte Noten** zu kriegen für Sachen, als Konsequenz. Und der Umgang unter den Schülern an einigen Schulen, dass es von den Lehrern ignoriert wird und die nicht mitbekommen, wie schlimm das für einige Schüler ist.

Im Vergleich zu meinen alten Schulen sind mir die kleinen **Freiheiten** aufgefallen, die man auf der **SFE** auf jeden Fall hat: Es gibt **keine Sitzordnung**, man kann **den Hund mitnehmen**, es gibt **keine Noten**.

Das sind Sachen, die fallen dir auf 'ner staatlichen Schule gar nicht auf, dass es dich bedrückt.

Aber wenn du die Freiheiten hast, das macht auf jeden Fall ganz viel aus.

00:50:12--> 00:50:13

Als ich mit 14 hierher in den östlichen Teil von Mecklenburg-Vorpommern gezogen bin, habe ich auf jeden Fall gemerkt, dass es hieran der Tagesordnung ist, **rechts zu sein**, dass **viele meiner Mitschüler, ich würde sagen fast 75%, rechts sind**. An meinem ersten Schultag sagte mein bester Freund: "Zieh keine Springerstiefel an oder bunte Klamotten." Ich dachte. "Jetzt erst recht". Zog mir Springerstiefel an und bunte Klamotten. Ich musste ins Büro und saß hinter 'nem Schreibtisch, sodass er mich nicht komplett gesehen hat. Er sagte: **"Aus dir wird ein Hartz 4 - Empfänger, das sieht man sofort."**

Und die Lehrerinnen, meine Klassenlehrerin z.B., die haben mich in keinster Weise verteidigt, die meinten: **"Das geht wirklich gar nicht, was sie anhat."**

Sie haben zu meiner Mutter gesagt, dass meine Aufnäher verboten sind.

Meine Mutter hat sich dann bei der Polizei informiert, ob das stimmt. Die meinten, das ist nicht verboten.

Die Polizei hat wiederum an der Schule angerufen und gesagt, dass sie gehört haben, dass hier **eine 15-jährige Terroristin** ist. So 'ne Sachen, so wurde ich abgestempelt.

Dabei **wollte ich nur meine Ruhe und mein Leben leben**.

Arbeitsblatt 13 „Jeder kann Mathe, manche brauchen nur etwas länger. „ 00:24:23 --> 00:27:20

Ich bin euer Mathelehrer.

Wir haben drei große Themengebiete: die Analysis, die Vektorrechnung und die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wir machen die Themen abwechselnd. Zu Beginn würde ich gerne wissen, **auf welchem Stand ihr seid**. Ich habe **eine Prüfung für den mittleren Schulabschluss** kopiert. Schaut euch einfach die Aufgaben an, rechnet los. Ihr werdet nicht alles hinbekommen, wir vergleichen dann zum Schluss und gucken, **wie weit** das gegangen ist. Wenn ihr Taschenrechner braucht, ich hab' welche.

(Simon) Du brauchst einen?... Sonst noch jemand, der einen Taschenrechnerbraucht? - Ja.

(unverständlich) - Danke.-(ruhige Musik)

Ich schau mal, welche Aufgaben ihr hinbekommen habt, welche nicht.

Wie sieht es bei euch dahinten aus, Alex? Die Aufgabe 1a?

- Ja, ohne Rechenweg geht das.

Wie, ohne Rechenweg?

- Den kann ich nicht.

Das Aufschreiben?

- Ja.

Okay.

Wer ist weiter als Aufgabe 4 gekommen?

- Ich hab die 5 überflogen.

Und das ist...

Also, das würde ich hinbekommen.

Also, die Autobahn-Aufgabe.

- (Simon) Ja.

Wie sieht es bei euch aus? Wir haben nicht mehr viel Zeit. Wollt ihr zu Hause weiterrechnen? Und wir schauen uns das nächste Woche an.

00:26:15,687 -->

(Simon) Mathe **muss nicht per se ein Angstfach sein**. Die allermeisten kommen hierher und haben schon 'nen Schaden weg. Ich glaube, am Anfang bin ich mit der Einstellung rangegangen: „

Jeder kann Mathe, manche brauchen nur etwas länger.“ Ich glaube, das gilt immer noch.

Ich will den Schülern nicht nur 'nen Zettel in die Hand drücken, wo unten drauf 'ne Sechs steht, sondern mit ihnen **im Gespräch die Klausur auswerten** und sagen können:

"Hier muss **nachgearbeitet** werden. **Warum hast du das nicht hinbekommen?**"

Auch erfahren, warum sie bestimmte Aufgaben nicht bearbeiten konnten. Dann weiß ich auch, **wo ich im Unterricht nachhaken muss**. Dieses Konzept **ohne Noten ist für mich viel besser**...finde ich viel besser als das Konzept mit Noten. Sie müssen **Vertrauen aufbauen** zu mir und den Mitschülern. Das ist wichtig. Wenn der Punkt gelaufen ist, ist die Arbeit kein Problem mehr.

Alex

00:27:41,487 -->00:28:49

Ich will versuchen, das Abi zu machen.

Ich zweifle aber noch, ob es mir gelingt. Ich... Man muss ja auch Mathe machen.

In Mathe bestehen. Gestern z.B. bin ich rausgegangen, weil ich kurz davor war, die anderen mit runterzuziehen. Ich sitz dann da, mach halbblustige Sprüche oder reg mich auf und fluche. Dann geh ich einfach mal kurz raus und atme durch.

Hanil

Ich weiß, wann es anfang. Aber nicht wirklich, wie es dazu kam, dass ich Maschinenbau studieren will. Vielleicht weil ich Mathe als Fach mag. Das ist einer der Gründe, weshalb ich Maschinenbau machen möchte. Das hat auch recht viel Mathematisches und ja...

Ob ich das schaff, das Abitur an der SFE zu machen?

Ähm... ich denke schon und ich will's mir auch selber beweisen. Ich weiß, dass ich nicht dumm bin.

Aber ich merke, dass ich immer noch ein bisschen faul bin.

Teil2: Timecode: 00:47:02→ 00:47:40

Was zeigt uns der Regisseur mit diesen Sequenzen?

Simon ist es gelungen, Vertrauen aufzubauen. Alle scheinen Mathematik zu verstehen. Sogar Alex kann jetzt den Rechner benützen.

Da braucht der Regisseur keine Worte. Nur Bilder und eine optimistische Musik.

Arbeitsblatt 14 - Hanil

Timecode: 00:05:58 → 00:07:02

*Auf dem ersten Gymnasium wo ich war, da hatt' ich gewisse **Konflikte mit dem Schulleiter**, weil ich halt **in der 8.Klasse auf Klassenfahrt beim Kiffen erwischt wurde**.*

*Der hat mir zu spüren gegeben, dass er mich nicht mag und hat nur nach Ursachen gesucht, um mir eins reinzudrücken. Ja. Das hat **meine staatliche Schulkarriere beendet**.*

(elegische Gitarrenmusik)

*Was für mich persönlich **auf dem Weg zum Abi ein Hindernis** sein könnte, ist zum Teil **meine Faulheit**. weil... früher war ich schon **extremfaul**. In den letzten zwei, drei Jahren hab ich das besser in den Griff bekommen. Aber hin und wieder **bin ich noch 'n bisschen faul**.*

*Ich glaub, dass das Schulkonzept von der SFE funktionieren kann. **Mit der richtigen Motivation kann man das schaffen**.*

Timecode: 00:48:43 → 00:49:30

*In der 7. Klasse meiner alten Schule hatt' ich eine neue **Deutschlehrerin** bekommen, die in Ostpreußen geboren war und **ein rechtsradikales Denken** hatt'. In meiner Klasse gab es damals mit mir drei **Ausländer**. Ich z.B. hatt **nie was Besseres als 'ne Vier oder Vierminus bei ihr**, fast durchgehend Fünfen. Irgendwann hatte ich **das Interesse an dem Fach verloren**.*

*Seitdem ich an der SFE bin... Ich hab mit **Klaus 'nen super Lehrer** erwischt **in Deutsch**. Er schafft es, die Themen, die wir besprechen, **interessant** zu verpacken, hat auch ein sehr gutes Wissen über die einzelnen Themenbereiche. Ich hab mittlerweile **echt Spaß an dem Unterricht** und mich entschieden, **Deutsch als schriftliches Fach zu nehmen im Abi**.*

Timecode: 01:18:01 → 01:18:51

Ich bin recht 00:19:20zuversichtlich und auch gut in der Zeit.

Vor vier, fünf Jahren hätt' ich's nicht geschafft, weil ich zu faul und all das gewesen wäre.

*Und da ich **ein Ziel verfolge** und das auch **nur mit dem Abi erreichen kann**, ist es quasi **Eigenmotivation**, weswegen ich **das durchziehen kann und werde**.*

***Mit dem Kiffen verbinde ich eigentlich gar nichts mehr**, nur die alten Erinnerungen.*

Interesse und Wünsche, das noch mal zu machen, sind nicht vorhanden.

*Und **da ich mein Leben liebe und auch gerne mag**, würde es mir nur im Wege stehen, **wenn ich wieder anfangen würde und würde alles, was ich in den letzten drei Jahren geschafft hab, wieder kaputtmachen**.*

Arbeitsblatt15 - Mimy

Timecode: 00:07:41--> 00:08:11

Ich wollte eigentlich **nach der Zehnten schon abrechnen**.

Dann **in der Zwölften** war ich noch anfangs da und dann hab' ich die Schule abgebrochen.

Weil mich das so generut hat. **Ich kann mich einfach da nicht so unterordnen** und...

Jeden Tag im Endeffekt so angekotzt nach Hause zu kommen und zu denken.

"Warum muss ich das schon wieder?" Nee. das macht einfach keinen Sinn.

Timecode: 00:19:20 000:19:46

Am meisten **mag ich an der SFE die Leute**. Die Mitschüler sowie die Lehrer. Ich mag **alle Leute**. **Ich versteh mich mit allen gut**. **Ich mag allgemein alles**.

Ich mag das System, ich mag, ähm ... ja, dass man **zusammen lernt**, dass man **alles zusammen macht** und dass alle sich **so gut verstehen**. Das macht einfach Spaß, so zu sagen. Und dass man so **frei** ist.

Timecode: 01:19:14 --> 01:19:18

Seit ich die Mündlichen bestanden hab, will ich das Abi irgendwie total.

Dringend schaff'n auf einmal. Und es ist mir vollwichtig geworden. Jetzt ist es mir auf einmal richtig **wichtig geworden**. Auf einmal **will ich's unbedingt schaffen** und ich weiß nicht genau, woran es liegt.

Ich hab's angefangen und will es zu Ende bringen. Jetzt ist es so kurz davor, dann will man es auch schaffen. Und mir kommen auch immer mehr Gedanken, ob ich nicht **doch studieren will** oder was damit machen kann. Aber ich find's auch komisch von mir und denke: **"Was ist mit mir passiert?"**

Wenn ich mich vor zwei Jahren gesehen hätte, hätte ich mich ausgelacht. Hä...

Keine Ahnung. Ja.

Flo - Timecode: 00:19:51--> 00:19:53

Mein Ziel mit dem Abitur ist so 'ne ... Selbstbefriedigung wär 'n bisschen unpassend.

Aber 'ne **erfüllende Wirkung** will ich damit erzielen. Und... **um gut zu machen**.

Was ich vorher nicht gut gemacht habe. Ich mach 'n Abi 1.... Mit der Einstellung kann man's schaffn.

Dem Abitur steht im Prinzip nur **der Wille** im Weg.

Ich bin 'n bisschen **enttäuscht**. Durch die Internetpräsenz und 'ne Broschüre. die wir bekommen haben, hatt ich 'n Bild im Kopf. 'n ideelles, sehr positiv wirkendes Bild. **Allerdings müsste mehr aus Sicht der Schüler kommen**. Das ist eine Bildungseinrichtung letzten Endes.

Viele andere sehen das mehr als... 'nen großen Spielplatz.

Ich gehe ran mit dem Interesse, **Bildung zu bekommen**, und andere aus welchen Interessen auch immer. Weniger dem.

Timecode: 00:34:21-->

Ich glaub. dass **viele nicht mit ihrer Freiheit umgehen können**. Da fehlt so ein Selbstfindungs-**Selbstbildungs-Prozess**. Viele haben 'n **schlechtes Schulbild durch schlechte Erfahrungen**. Sei 's weil sie nicht anerkannt wurden in der Klasse vorher oder nicht mit dem Unterrichtsstoff hinterherkamen und sich nicht verstanden gefühlt haben, weil man nicht auf sie einging. Dadurch sind **viele negativ von der Schule geprägt und projizieren das jetzt mit da rein**.

Timecode: 00:35:57-->

Morgen.

Flo - Was hab ich verpasst? -Alles. (unverständlich)

- Lange gepennt, oder wie?

Flo - Gibt's irgendwas, was ich wissen darf oder sollte?

(Lehrer)-Das Problem ist: Wir haben gerade während fast einer halben Stunde alles zusammengefasst,

was wir gemacht haben gestern. Jetzt können wir das nicht noch mal machen.

(Beate) - Nee, das demotiviert. Wir können dich nur fragen, **warum du hierherkommst**. Was hast du für ein Interesse? Auch für etwas Neues, was du bringst oder so was?

Flo - **Ich kritisiere in erster Linie die Unterrichtsführung**. Das ist ja der wesentliche Aspekt, so alternativ wir auch sein mögen. Wir sind 'ne Schule. **Es geht schon um die Bildung, um den Unterricht**. So habe ich das Prinzip verstanden. Und ich finde, dass in einigen Fächern, ich kann nur über meine Erfahrungen urteilen, dass da **zu wenig Struktur ist und zu viel Rücksicht darauf genommen wird, dass Leute nicht da sind oder so 'ne Geschichte**. Und dass das so ...zerbröseln und es **nicht wirklich 'nen roten Faden gibt in der Unterrichtsführung**.

00:37:12,807

- Aber jetzt frage ich mal, Flo: Erwartest du, dass dir Motivation geliefert wird? So kommt das hieran.

Du bist gestern nicht da gewesen, du kommst heute zu spät. Und genau das ist es. Das ist doch genau das Ding. Wer soll die Motivation, wer soll das bringen? Wer soll den Kasper machen? Wir sind nicht der Club Robinson.

Flo - An und für sich die Schüler, das stimmt schon. Ich bin da nicht gefeit vor.

Weitere Informationen über "Berlin Rebel High School" finden Sie auf:

<http://www.berlin-rebel-high-school.de/>

Und weitere Arbeitsaufträge auf:

http://www.berlin-rebel-high-school.de/assets/uploads/downloads/BRHS_Schulkinoheft_Ansicht.pdf

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

Albert Einstein

ARBEITSBLÄTTER FÜR SCHÜLER

A - AKTIVITÄTEN VOR DEM SEHEN DES FILMS

Arbeitsblatt 1 - Meine Schule (Mein Gymnasium)

Aufgabe 1 - Teil 1: Gruppenarbeit



Führen Sie Interviews mit der Schulleitung, den Lehrkräften und den Angestellten in Ihrer Schule und machen Sie Recherchen auf Internet, um die Tabelle auszufüllen und Ihre Schule vorstellen zu können.

	Wieviel?		Gehalt (von bis
Schulleitung			
Angestellte			
Lehrer		Fächer	
Schüler	Niveau		
	Niveau		
	Niveau		
	Niveau		
Zeugnisse Klassenkonferenzen			
Projekte			

Teil 2: Stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Recherchen vor, indem Sie sich in die Rolle eines Lehrers begeben, der am „Tag der offenen Türen“, Ihre Schule vorstellt.

Teil 3: Verfassen Sie eine Internetseite, ein Werbungsblatt oder einen Artikel über Ihre Schule. Betonen Sie dabei ihre Besonderheiten.

Arbeitsblatt 2 - Das Plakat



← Beschreiben Sie das Plakat

Wen sieht man auf dem Plakat?

Beschreiben Sie die Personen!

Alter?

Anordnung?

Kleidung?

Frisur?

Haltung?

Gestik?

Mimik?

Objekte?

Anderes?

Welche Farben dominieren?

Welche Stimmung wird vermittelt?

Wie wird der Filmtitel grafisch abgebildet?

Wie kann man den Titel interpretieren?

Und den Untertitel?

Was fällt Ihnen noch auf?

Was für einen Film erwarten Sie?

BEOBACHTUNGSAUFGABEN WÄHREND DES KINOBESUCHS

Arbeitsblatt 3 - Im Kino

Aufgabe 3: Jeder sucht sich für den Kinobesuch eine Spezialaufgabe aus und achtet während des Films besonders darauf.

1 - Hanil

2 - Lena

3 - Flo

4 - Alex

5 - Mimy

+

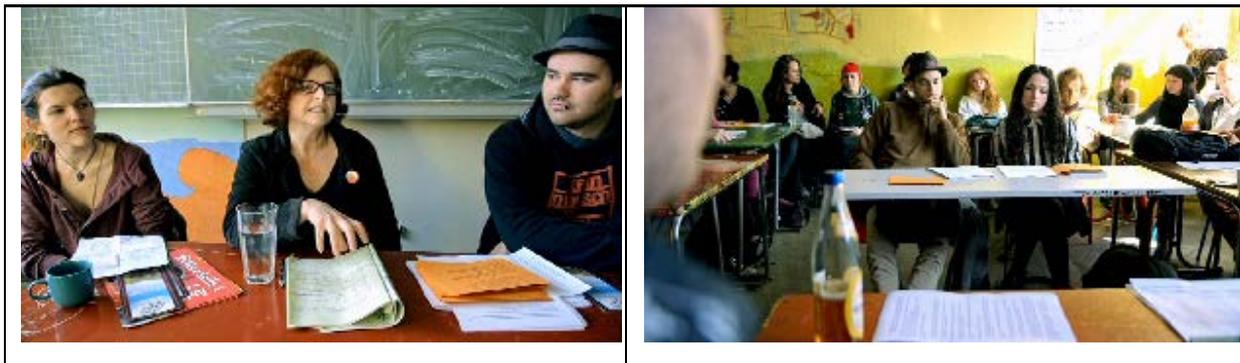
Klaus

Die anderen Lehrer

Die Orte, wo der Film gedreht wurde.

Die Erzählstruktur

Arbeitsblatt 4 - die SFE, die Schule für Erwachsenenbildung



Aufgabe 4 - Gruppenarbeit:



a) Was charakterisiert die SFE? Welche Wörter, Begriffe fallen Ihnen ein?  

b) Welche Probleme treffen die Lehrer oder die Schüler in der SFE? Gibt es nicht manchmal Krisen?

Arbeitsblatt 5 - Die SFE heute

Aufgabe 5



Teil 1 - Besuchen Sie die Seite <http://www.sfeberlin.de/> und ergänzen Sie:

Gründung der SFE - Jahr
 Von wem?
 Wo liegt sie jetzt?

	Zahl
Lehrer	
Schüler	
Angestellte	
Schulgeld	

Alter der Schüler*innen:

Unterrichtszeiten:

Prüfungen, die vorbereitet werden:

Fächer (Seite: Prüfungen):

Teil 2: Partnerarbeit:

Nehmen Sie die Arbeitsblatt 1 und vergleichen Sie die SFE mit Ihrer Schule.
 Machen Sie dabei Notizen (Organisation - Mittel - Ziele ...).

Teil 3: Diskussion:

Hat nicht jedes Schulsystem Stärken und Schwächen?
 Notieren Sie Argumente und Gegenargumente.

Teil 4: Schriftliche Aufgabe (zur Wahl)

- In einer Mail oder in einem Brief an einem(*r) deutschsprachigen Freund(*in) berichten Sie über die SFE. Geben Sie die wichtigsten Informationen, besonders die, die Sie erstaunt haben. Dann schreiben Sie, was Sie persönlich von der FSE denken, indem Sie Ihre Meinung begründen.
- Welches Schulsystem würden Sie bevorzugen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Hilfe!

Die Beurteilung: l'appréciation

Die Versetzung: le passage

Die Verantwortung: la responsabilité

Die Stiftung: la fondation

Der Hänger: (hier: der Versager): le raté
 abhängig ≠ unabhängig

kündigen: renvoyer

übernehmen: assumer



Arbeitsblatt 6 a - Die Schüler

Aufgabe 6 -



Teil1 - Setzen Sie sich mit den Mitschülern zusammen, die dieselbe Person beobachtet haben und diskutieren Sie. Ergänzen Sie dabei Ihre Tabelle!

(Aussehen? Familie? Herkunft? Probleme in der Schule? Gründe des Versagens? Schulabbruch? Charakter? Motivation? Schwierigkeiten? Entwicklung? Veränderungen? ...)

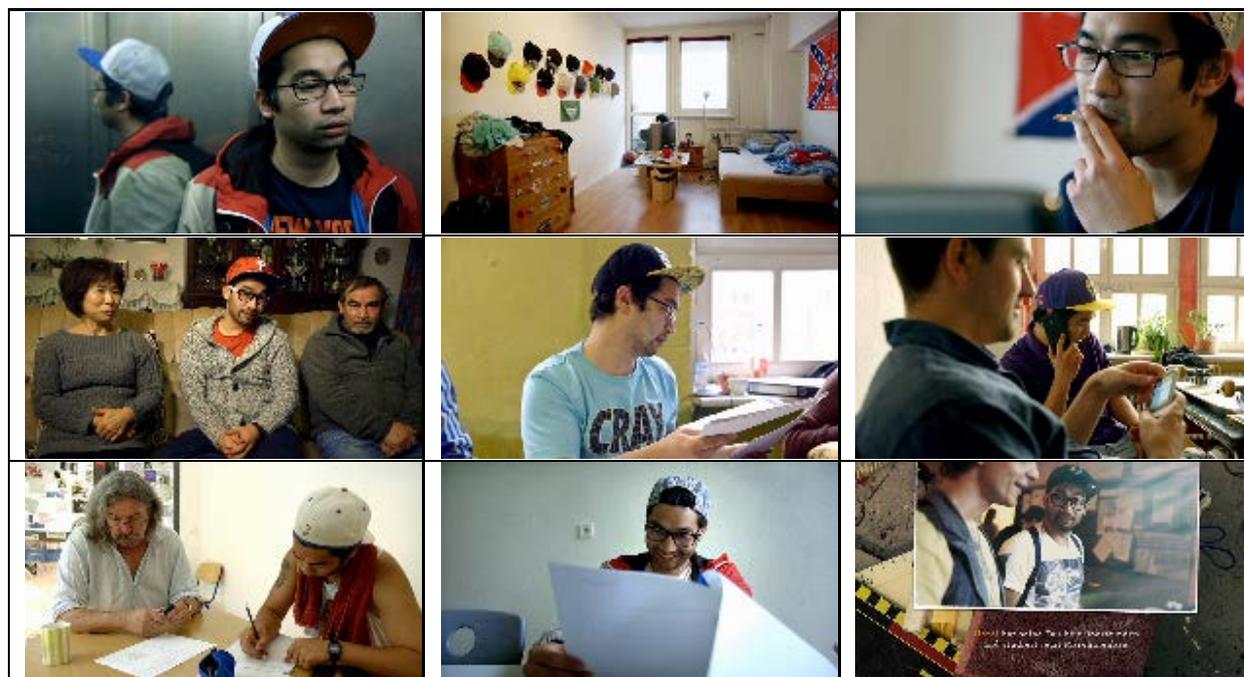
Die Screenshots auf den nächsten Seiten helfen Ihnen dabei.

Teil2 - Setzen Sie sich danach in Gruppen zusammen, in der jeder eine andere Person beobachtet hat und ergänzen Sie dann alle anderen Personen!

	Hanil - 23 Jahre, aus Aachen
	Alex - 24 Jahre -
	Lena -21 Jahre - aus Eggesin
	Flo -25 Jahre - aus Darmstadt -
	Mimy - 21 Jahre - aus Berlin -

Arbeitsblatt 6 - b1 - die Schüler - Bilder

Hanil

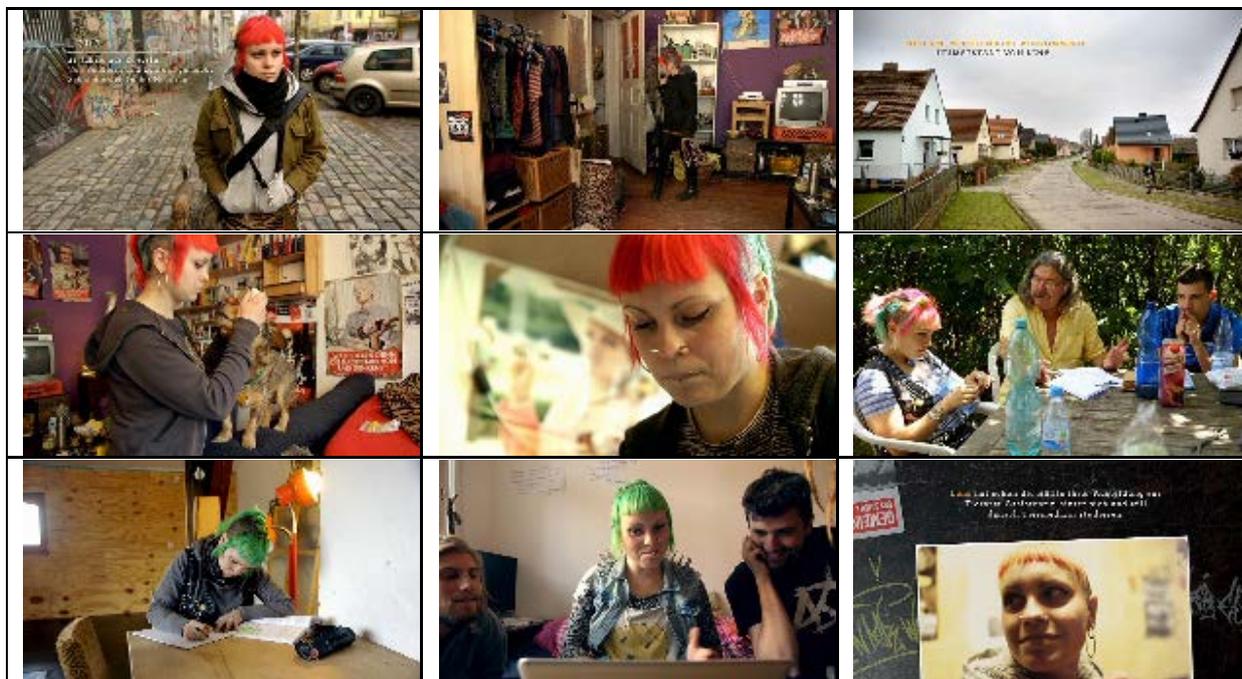


Alex



Arbeitsblatt 6 - b2 - die Schüler - Bilder

Lena



Flo



Arbeitsblatt 6 - b3 - die Schüler - Bilder

Mimy



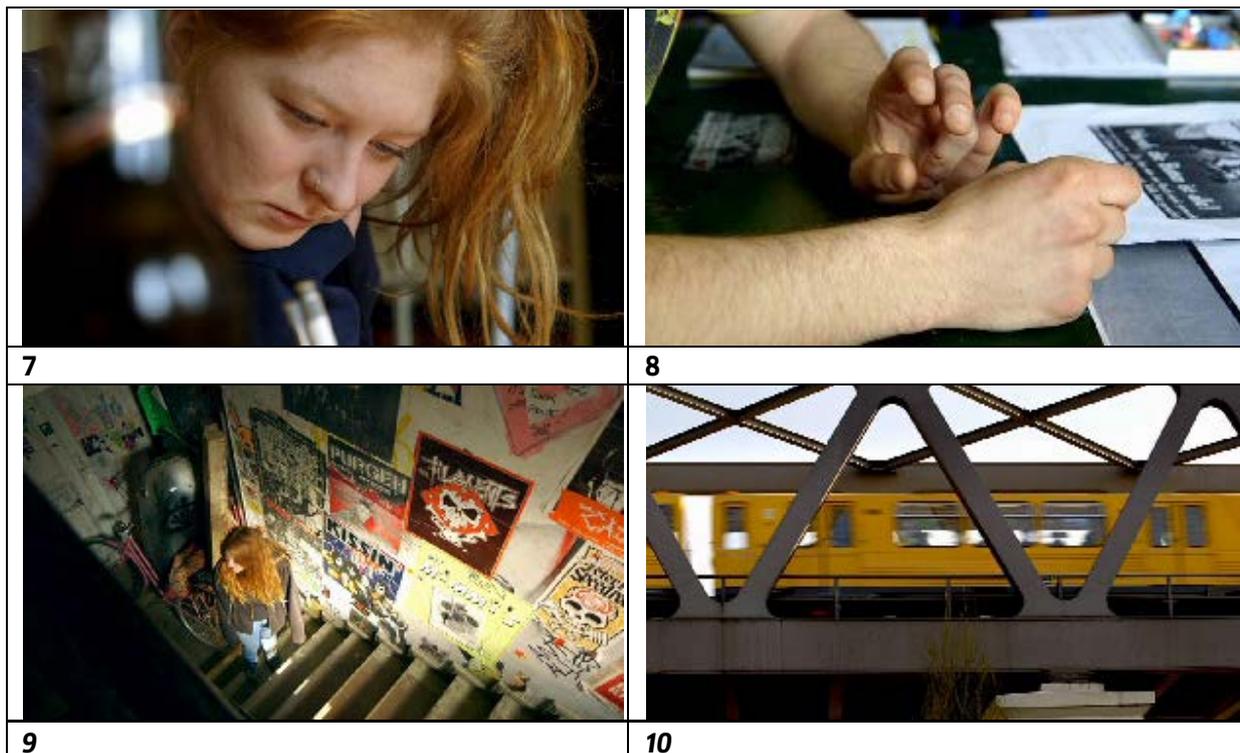
Arbeitsblatt 7 - Filmanalyse -

Aufgabe 6

Teil 1: Hier sind **einige Grundbegriffe der Filmanalyse**. Ordnen Sie den deutschen Wörtern die richtige französische Entsprechung zu. Notieren Sie dann den Begriff unter die Bilder aus dem Film.

		D	Fr	Bild
A - Weite Einstellung / Panoramaeinstellung	a. <i>le gros plan</i>			
B - Die nahe Einstellung / Nahe	b. <i>le plan général</i>			
C - Die Großaufnahme / Großeinstellung	c. <i>le plan rapproché</i>			
D - Die Detailsinstellung / Detail	d. <i>la plongée</i>			
E - Die Aufsicht oder Vogelperspektive	e. <i>le plan de demi-ensemble</i>			
F - Die totale Einstellung/ Totale	f. <i>le très gros plan / l'insert</i>			
G - Die halbnaher Einstellung /Halbnaher	g. <i>le plan rapproché genou</i>			
H - Die amerikanische Einstellung/ Amerikanische	h. <i>le plan de grand ensemble</i>			
I - Die halbtotale Einstellung / Halbtotale	i. <i>la contre-plongée</i>			
J - Die Untersicht oder Froschperspektive	j. <i>le plan américain</i>			

	
1	2
	
3	4
	
5	6



Teil 2 - (Gruppenarbeit) 🗣️ ✎

Wie wird der Film strukturiert?

Welche Einstellungen werden beim Regisseur im Film am meisten benutzt, wenn er die Schüler und die Lehrer über sich sprechen lässt?

Wie werden wir über die frühere und heutige Umwelt der Schüler informiert? Welche Einstellungen werden dann oft benutzt?

Arbeitsblatt 8 - Zum Schluss -

Aufgabe 8 -1: Beantworten Sie die Fragen:

- a) „Die SFE ist kein Paradies für Hänger“, sagt Beate. Was denken Sie über diese Aussage?
- b) Welche Motivation haben die Schüler*innen, um die SFE zu besuchen?
- c) Wie entwickeln sie sich im Laufe der Monate?
- d) Wie haben sie sich im Vergleich zum Anfang verändert?

Aufgabe 8 -2: Erzählen Sie ✍️

Wählen Sie eine Person (Schüler*in oder Lehrer*in). Einige Tage nach dem Abitur schreibt sie an einem Freund (einer Freundin) und erzählt von ihren persönlichen Erlebnissen in der SFE.

Aufgabe 8 - 3:

Schreiben Sie eine Filmkritik über „Berlin Rebel High School“ (150-200 Wörter). ✍️

Hier einige Tips:

Titel: Bitte den genauen Titel angeben.

Einleitung: 2 oder 4 Sätze!

Inhalt: Kurz das Thema einführen, die Mitwirkenden nennen, Ort und Zeit der Filmhandlung.

Kritik: Welches Genre? Für wen ist der Film geeignet und warum? Was fanden Sie gut oder schlecht, warum? Wodurch hat Ihnen der Film interessiert? Gab es interessante Musik?

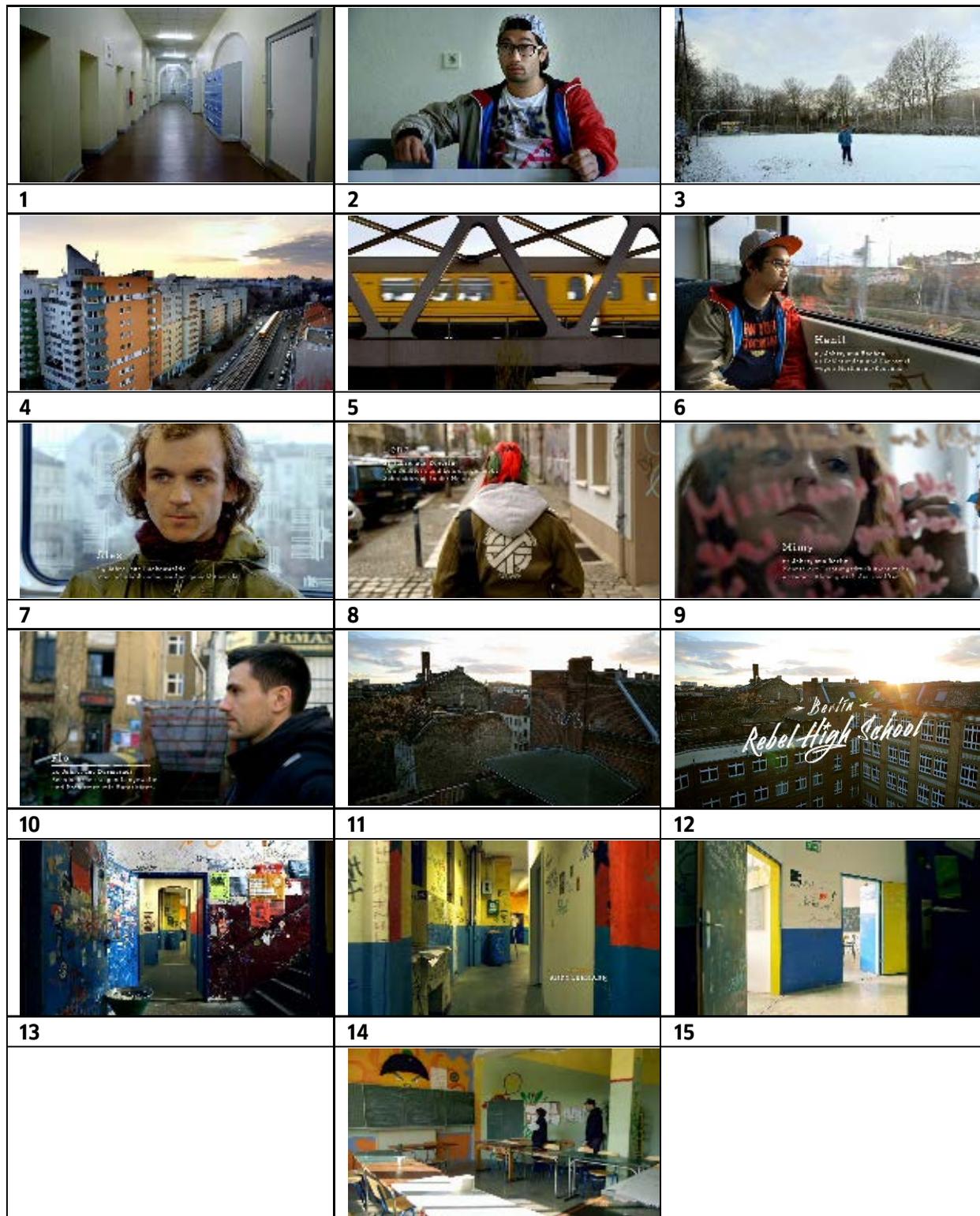
Wichtig: Immer begründen! Und nicht schreiben „Ich fand...“ oder „Meiner Meinung nach...“, da es sich hier sowieso um Ihre eigene Meinung handelt!

Am Ende: Eine kurze Zusammenfassung des Inhalts und der Kritik schreiben als Schluss.

Arbeitsblatt 9 - Der Filmanfang

Aufgabe 9 - Timecode: 0:00:32→0:00:04

Die Bilder helfen Ihnen bei der Aufgabe 9



Aufgabe 9b

Wie wird der Anfang strukturiert? Geben Sie jeden Teil einen Titel.
Welche Filmmittel werden gebraucht?

Zeit	Inhalt	Filmische Mittel	Warum

Arbeitsblatt 10 - die SFE, die Schule für Erwachsenenbildung



Aufgabe 9 - Training zum Hörverstehen

Teil 1 - Timecode: 00:04:11 → 00:05:00 - Ton mit Bild

Notieren Sie zuerst die Wörter die Sie verstanden haben:
Wovon ist die Rede?
Vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn (Ihrer Nachbarin).

Teil 2 - Timecode: 00:08:39 → 00:09:30 - Ton ohne Bild

Wer spricht? Wo?	Notieren Sie die Wörter die Sie verstanden haben:
Wovon ist die Rede? Was haben Sie verstanden?	
Vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn (Ihrer Nachbarin).	

Teil 3 - Schauen Sie sich jetzt die Szene an.

Diskussion im Plenum: 

- Was ist anders als in Ihrer Schule (Ihrem Gymnasium)?
- Was ist Ihr erster Eindruck über diese Schule?

Teil 4 - Timecode: 00:23:46 → 00:24:14

Welche anderen Informationen werden hier über die SFE gegeben?

Die Beurteilung: l'appréciation
 Die Versetzung: le passage
 Die Verantwortung: la responsabilité
 Die Stiftung: la fondation
 Der Hänger: (hier: der Versager): le raté
 abhängig ≠ unabhängig
 kündigen: renvoyer
 übernehmen: assumer



Arbeitsblatt 11 - Klaus

Aufgabe 10 - Timecode: 00:10:43,647 --> 00:12:38



Klaus erzählt über die Gründung der Schule und über seine Verfassung des Lehrersberufs. Lesen Sie den Text der Sequenz.

Unsere Schule wurde 1973 gegründet. Die Mehrzahl der Leute, die das konzipiert haben, waren Schüler. Und die waren unglaublich aktiv. Sie haben es von Anfang an geschafft, eine Genehmigung zu kriegen, diese Schule zu betreiben, also eine Rechtsform zu entwickeln. Es war jedenfalls ein unglaublicher Run auf die Schule. Und es bestand auch von Anfang an die Klarheit: kein Direktor, keine Noten, kein Sitzenbleiben oder Versetzung. Basisdemokratie war das Selbstverständnis dieser Schule von Anfang an.

Ich bin bis heute der Ansicht, dass ein Lehrer nicht nur Lehrer sein sollte. Ein Alternativlehrer sollte die Schule nicht zum einzigen Ort machen, über den er sich definiert. Da wird man garantiert unglücklich. Ich hab' immer Sachen nebenbei gemacht, sodass die Schule nicht so diese Zentrifugalkraft entfalten konnte und auch einen gewissen Panzer gebildet hat.

Man muss selber von irgendwas begeistert sein, man muss das vorleben. Das kann man nicht in pädagogische Regeln fassen. Ich hatte immer Probleme mit dem Fach Didaktik, ehrlich gesagt. Man muss selber... Du musst du selber sein, authentisch sein und deine Begeisterung vorleben. Dann ziehen die Leute mit.

Ich hab 'n gutes Gefühl bei der Klasse. Es ist eine lebendige, eine bunte Klasse. Ein paar sind musikalisch, die haben so künstlerische Neigungen. Es gibt 'n paar, die so ...theateraffin sind. Also, ich glaube, für Deutsch ist das 'ne Klasse, mit der man gut arbeiten kann. Ich bin neugierig.

Teil 1: Wie würden Sie, als Regisseur, diesen Text inszenieren?



Text	Bild	Filmische Mittel	Ton/ Musik

Teil 2: Vergleichen Sie Ihre Ideen im Plenum. 

Teil 3: Schauen Sie sich jetzt die Sequenz an und vergleichen Sie Ihre Ideen mit dem Film. 

Teil 4: Was erfahren wir über Klaus? Was ist seine Auffassung vom Lehrerberuf?

Arbeitsblatt 12 - Alex - Lena



Training zum Hörverstehen: Schauen Sie sich die Interviews an.

Teil 1 - Alex - Timecode: 12:50 → 14: 33   

Notieren Sie zuerst die Wörter die Sie verstanden haben:

Wovon spricht Alex? Erzählen Sie, was Sie verstanden haben

*Luckenwalde= eine Stadt in Brandenburg - "Wolfgang Petry": Schlagersänger

Teil 2 - Lena - Timecode : 00:14:52 → 00:16:17   

Notieren Sie die Wörter die Sie verstanden haben:

Wovon spricht Lena? Erzählen Sie, was Sie verstanden haben

Teil 3 - Lena - Timecode: 00:50:11 → 00:50:13   

Wo ist Lena? Warum ?

Notieren Sie die neuen Informationen über sie.

*Hartz 4 = Arbeitslosengeld

Teil 4 - Sammeln Sie gemeinsam die wichtigsten Informationen:  

Was erfahren wir in diesen Sequenzen über Alex und Lena?

Was erklärt das Scheitern von Alex? Und von Lena? Haben Sie nicht etwas gemeinsam?

Arbeitsblatt 13 „Jeder kann Mathe, manche brauchen nur etwas länger.“



Timecode: 00:24:27 → 00:28:53

Teil 1 - Schauen Sie sich die Sequenzen an und beantworten Sie die Fragen.    

1. Womit beginnt Simon den ersten Unterricht? Wozu?
2. Scheinen die Schüler gut in Mathe zu sein? Begründen Sie Ihre Antwort.
3. Was ist Simons Meinung über Mathe?
4. Was ist seine Auffassung vom Unterricht?
5. Wie fühlen sich Alex und Hanil in Mathe? Wozu brauchen sie Mathe?
6. Glauben Sie, dass sie es schaffen werden, Mathe zu verstehen?

Teil 2: Timecode: 00:47:02 → 00:47:40

Schauen Sie sich die Sequenzen an   

Was zeigt uns der Regisseur mit diesen Sequenzen?

Arbeitsblatt 14 - Hanil -



Schauen Sie Sich die Sequenzen an und notieren Sie die Informationen, die Hanil über sich selbst gibt.

Früher	Heute
Timecode: 00:05:58 → 00:07:02	
Timecode: 00:48:43 → 00:49:30	
Timecode: 01:18:01 → 01:18:51	

Welche Veränderungen bemerken Sie bei Hanil (in seinen Worten aber auch bei seinem Auftreten)?

Arbeitsblatt 15 - Mimy - Florian



Schauen Sie sich die Sequenzen an und notieren Sie die Informationen, die Mimy und Flo über sich selbst und über die Schule geben. Zeigen sie Begeisterung oder auch Ernüchterung?

Person	Schule
Mimy : Timecode: 00:07:41 → 00:08:11	
Timecode: 00: 19:11 → 00:19:45	
Timecode: 01:19:14 → 01:19:18	
Flo : Timecode: 00:19:51 → 00:19:53	
Timecode: 00:34:21 → 00:34:46	
Timecode: 00:35:57 → 00:37:40	

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“
Albert Einstein